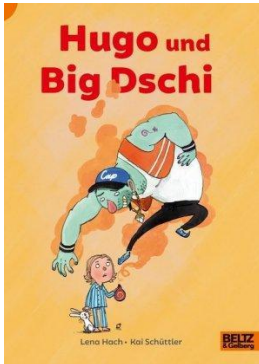


Erzählnacht 2020 «So ein Glück! »

Buch- und Mediovorschläge für Schule und Bibliothek zur Erzählnacht vom 13. November



Lena Hach: Hugo und Big Dschi

Mit Illustrationen von Kai Schüttler

Beltz & Gelberg 2020

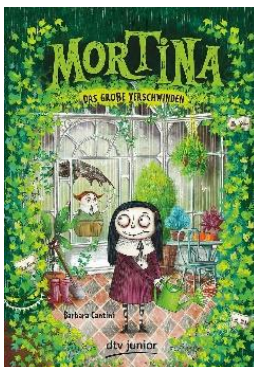
ISBN: 978-3-407-75551-3

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. Dies ist auch der Fall bei den beiden Hauptfiguren Hugo und Big Dschi, die anfänglich verschiedener nicht sein könnten. Der kleine Hugo wohnt in einer riesigen Villa. Er hat einen Hauslehrer, der ihn in Fächern wie «pompöser Plauderei» unterrichtet oder ihm vornehme Tischmanieren beibringt. Big Dschi, ein Flaschengeist, welcher von Hugo versehentlich aus seiner Flasche befreit wurde, versteht im Gegensatz zu Hugo rein gar nichts von Manieren und höflichem Geplauder. Stattdessen

macht der Flaschengeist dem Jungen gleich klar, dass dieser ihm all seine Wünsche zu erfüllen habe – und das sind nicht gerade wenige. Big Dschi lässt sich von hinten und vorn bedienen. Bald findet Hugo jedoch heraus, dass das Ganze ja umgekehrt funktionieren müsste: Dschinns müssen die Wünsche der Menschen erfüllen. Als Big Dschi seine Flunkerei zugibt, freunden sich die beiden an. Hugo ist so froh, endlich einen Spielgefährten gefunden zu haben. Und so kommt es, dass Big Dschi nicht nur hilft, die Langeweile zu vertreiben, sondern dem kleinen, ängstlichen Hugo auch beibringt, wie er sich gegen die Nachbarskinder, die ihn dauernd auslachen, zur Wehr setzen kann.

Das Buch «Hugo und Big Dschi» ist in einer humorvollen, aber nicht anbiedernden Sprache geschrieben, mit viel Wortwitz und Wortspielen. Die zahlreichen Bilder ergänzen die Geschichte. Sie helfen beim Verstehen und Imaginieren. Gross und Klein können beim Lesen immer wieder Kichern. Auf 59 Seiten werden Themen wie Freundschaft und Fairness thematisiert, gleichzeitig erfahren Lesende einiges darüber, wie man nach aussen, wenn nötig, ziemlich cool wirken kann. Die witzige und doch auch tiefgründige Geschichte eignet sich für Kinder ab etwa 7 Jahren.

Sarah Schönauer



Barbara Cantini: Mortina. Das grosse Verschwinden

Dtv 2020

ISBN: 978-3-423-76273-1

Mortina ist im Grunde ein ganz normales Mädchen. Nur etwas unterscheidet sie: Mortina ist ein Zombiemädchen, leichenblass und mit leicht graugrünem Schimmer. Sie wohnt mit ihrer Tante in einem riesigen Schloss mit einem Labyrinth von Gängen, knarrenden Dielen und vielen Geistern, mit denen man spielen kann. Heute kommt Cousin Dilbelt zu Besuch, ein unmöglicher, langweiliger Kerl. Aber er hält eine Einladung von Mortinas Tante in Händen und Mortina muss ihn reinlassen. In kurzen Abständen klingelt es immer wieder.

Mortinas ganze Freundesschar kommt zu Besuch, sie alle wurden eingeladen, einzig Mortina selber wusste davon rein gar nichts. Die Kinder kommen allerdings genau richtig. Mortinas Tante ist nämlich plötzlich spurlos verschwunden, da ist Hilfe bei der Suche überaus willkommen. Natürlich gestalten sich diese Nachforschungen im verwinkelten Schloss nicht eben einfach, aber zu guter Letzt kommt doch alles gut und Mortina begreift endlich, weshalb die vielen Kinder eingeladen wurden. Dies bleibt hier allerdings noch geheim.

Was dieses Bändchen so besonders macht, sind die grossartigen Illustrationen. Sie sind voller Details, gespickt mit kleinen Zetteln, die auf Besonderheiten Hinweisen und Kommentaren, die einen beim

Lesen zum Lachen bringen. So viel Phantasie und Zeichenkunst auf gerade mal 46 Seiten, das ist kaum zu überbieten. Die italienische Künstlerin und Autorin Barbara Cantini arbeitet zugleich als Zeichnerin von Animationsfilmen und wurde für Ihr Schaffen mehrfach ausgezeichnet. Mortinas Geschichten (es sind bereits zwei Bände erschienen) sind sehr gut geeignet als kleine Vorlesehäppchen oder auch zum Selberlesen für Kinder, die das Lesen gerade am Lernen sind.

Maria Riss

Die weiteren Bände über das Zombiemädchen:

«Mortina, ein Mädchen voller Überraschungen» und «Mortina, wer klopft an die Tür? »



Zoran Drvenkar: Oh je, schon wieder Ferien

Mit Illustrationen von Patricia Keller

Beltz & Gelberg 2020

ISBN: 978-3-407-75549-0

Es sind Ferien und plötzlich steht die Welt Kopf: Alle Eltern benehmen sich wie Kinder und fordern ihre eigentlichen Kinder auf diese Weise ziemlich stark heraus. Anstatt das unbeschwerte Ferienleben zu genießen, müssen diese nämlich auf einmal die Verantwortung für die ganze Familie übernehmen. Dass das nicht ganz so einfach ist, wird schnell klar. Eddies Eltern gehen zum Beispiel im Supermarkt verloren, streiten sich im Auto um den besten Sitzplatz oder finden eine Kissenschlacht um sechs Uhr morgens eine tolle Idee. Als Eddie mit ihren Eltern dann ins Kino geht und Mama plötzlich verschwindet, während Papa Fledermäuse im Kinosaal freilässt, ist das Chaos komplett. Zum Glück sind die Ferien bald vorbei und die Erwachsenen kehren wieder in ihre gewohnten Rollen zurück. Und die beiden Kinder, die dürfen endlich wieder das sein, was sie eigentlich sind: Kinder.

In einfacher Sprache verdreht Zoran Drvenkar die Rollen von Eltern und Kindern und zeigt damit das Familienglück aus entgegengesetzter Perspektive. Beim Lesen des Textes und beim Betrachten der witzig frechen Bilder, schmunzeln sowohl Kinder wie Erwachsene, kommen ihnen die beschriebenen und illustrierten Alltagssituationen doch sicherlich nur allzu bekannt vor. Spannende Diskussionen im Anschluss an die Lektüre sind vorprogrammiert. Für Kinder ab etwa 7 Jahren.

Sarah Schönauer



Jeremy Strong: Zwei wie Gürteltier und Hase

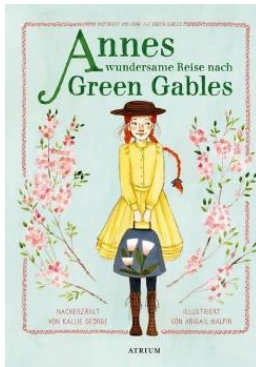
Kleine Geschichten aus dem grossen Wald

Mit Illustrationen von Rebecca Bagley. Aus dem Englischen von Katja Frixte
dtv 2020

ISBN: 978-3-423-76285-4

Gürteltier und Hase sind Freunde. Zusammen wohnen sie in einem kleinen Haus mitten im Wald. Sie sind unterschiedlich die beiden, gewiss, aber Gegensätze, die ziehen einander mitunter ja auch mächtig an. Gürteltier ist eher träge, hat dauernd Hunger, dafür ist es ziemlich gut im Nachdenken. Hase wiederum ist schnell und beklagt sich oft, dass er die ganze Arbeit alleine erledigen muss. Aber was auch immer geschieht: Die beiden halten zusammen wie Pech und Schwefel. Wenn eine hungrige Jaguardame heranschleicht beispielsweise oder sich Gürteltier so sehr schämt, weil das Tanzen am grossen Waldfest nun wirklich nicht sein Ding ist. Die einzelnen Geschichten lassen sich unabhängig voneinander lesen und sind von der Länge her alleamt in etwa gleich. Kennt man die beiden aber einmal, wird man wohl kaum eine der Erzählungen auslassen. Ein bisschen schräg sind die Geschichten stellenweise, gerade dies aber macht sie so besonders reizvoll. Die Bilder untermalen das Geschehen wunderbar, da war eine Künstlerin am Werk. Ein speziell schön gestaltetes, humorvolles Vorlesebuch mit zehn Geschichten für Kinder ab etwa 6 Jahren.

Maria Riss



Kallie George: Annes wundersame Reise nach Green Gables

Mit Illustrationen von Abigail Halpin

Atrium 2020

ISBN: 978-3-85535-632-4

Inspiriert von L. M. Montgomeris Buch «Anne auf Green Gables», das im Jahr 1908 erschien, erzählt Kallie George die Geschichte vom Waisenmädchen Anne, welches vom Geschwisterpaar Marilla und Matthew Cuthbert adoptiert wird. Obwohl die Cuthberts anfänglich einen Jungen adoptieren wollten, der auf dem Hof mithilft und Anne nur durch ein Missverständnis zu ihnen geschickt wird, wächst ihnen das Mädchen schnell ans Herz. Anne, mit ihrem feuerroten Haar, verzaubert die beiden mit ihrem optimistischen, grundehrlichen und kreativen Wesen.

Begleitet von zahlreichen farbenfrohen Illustrationen tauchen Leserinnen und Leser in die Geschichte rund um das Waisenmädchen Anne ein. Man kann dabei gar nicht anders, als die mitteilsame, für «Alles-neue-Worte-erfindende» Protagonistin gleich ins Herz zu schliessen und mit ihr zu hoffen, dass sich Green Gables als ihr lang ersehntes Zuhause herausstellen wird. Die Sehnsucht von Anne nach einem Zuhause, nach einer Familie und einer besten Freundin ist dabei nur allzu gut nachvollziehbar, porträtiert sie doch das universelle Bedürfnis nach Geborgenheit, Liebe und sozialem Anschluss. Annes wundersame Reise eignet sich mit seinen 132 Seiten zum Vorlesen für Kinder ab 6 Jahren. Zum Selberlesen ab 8.

Sarah Schönauer



Rose Lagercrantz/Eva Eriksson: So glücklich wie noch nie?

Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch

Moritz 2020

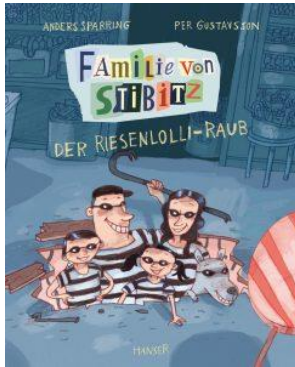
ISBN:

Ja, Dunne weiss, wie es sich anfühlt, glücklich zu sein. Sie weiss aber auch, dass man dafür oft etwas tun muss. Manchmal muss man dem Glück ein bisschen nachhelfen. Und sie schafft es, nicht nur für sich selber für Glück zu sorgen, nein, sie tut das auch für andre. So bringt sie in diesem Band ihren Papa endlich dazu, dass er Wanda einen Heiratsantrag macht. Obwohl Dunne davon träumt, an einer grossen Hochzeit mit ihrer Freundin Ella Frida Blumenmädchen zu sein, gibt es nur eine kleine Feier, dafür in Papas Heimatstadt

Rom. Nicht mal Dunnes allerbeste Freundin Ella Frida darf dabei sein. Wanda hat Dunne ganz besonders lieb, deshalb erzählt sie ihr auch als erste von ihrem Geheimnis: Dunne wird ein Geschwisterchen kriegen. Solch fantastische Neuigkeiten, die kann Dunne aber einfach nicht für sich behalten. Jetzt muss sie dringend etwas für ihr eigenes Glück tun und zu ihrer Freundin reisen. Und dies auf der Stelle. Es ist Oma, die schliesslich dafür sorgt, dass sich Dunne und Ella Frida endlich, endlich wieder in die Arme schliessen können.

Der siebte Band über Dunne steht den vorangehenden Büchern in nichts nach. Diese kleine Person muss man einfach lieben. Vielleicht ist man so unmittelbar an den Sorgen, Nöten und am Glücksgefühl von Dunne beteiligt, weil die Geschichte in einer wunderbar treffenden, einfachen Sprache und im Präsens geschrieben wurde. Hier stimmt einfach jedes Wort, jeder Ausdruck und die liebevollen Bilder von Eva Eriksson tragen das Ihre dazu bei, dass man beim Lesen dem Charme der Figuren erliegt. Im Grunde ist es eine Binsenwahrheit, die Dunne ihren Leserinnen und Lesern vermittelt, aber eine, die man nie oft genug weitersagen kann.

Maria Riss



P. Gustavsson/A. Sparring: Familie von Stibitz. Der Riesenlollo-Raub

Hanser 2020

ISBN: 978-3-446-26621-6

Familie von Stibitz, das ist wahrlich keine normale Familie. Papa, Mama und die kleine Ella, die klauen einfach fürs Leben gern. Oft nur kleine Dinge, aber stibitzen, das macht einfach so grossen Spass. Nur der etwa 8-jährige Ture, der ist anders. Der ist ehrlich, der will Dinge kaufen, statt stehlen, der macht nur Sachen, die erlaubt sind und ist höflich zu allen Leuten. Ture passt irgendwie nicht in diese Familie. Mama und Papa machen sich grosse Sorgen: Aus Ture wird wohl nie ein brauchbarer Ganove! Weil Ture bald Geburtstag hat, gehen Mama, Papa und Ella auf Diebestour. Ture wünscht sich nämlich einen Riesen-Lolli, den er kürzlich im Süswarengeschäft entdeckt hat. Aber als die Ganovenfamilie einen Tunnel zum Süswarengeschäft gräbt, erwartet sie dort eine böse Überraschung: Die Alarmanlage geht los und der Riesen-Lolli ist weg. Ganz zum Schluss, da erfüllt sich Tures grösster Wunsch aber doch noch, er hält den grössten Lolli aller Zeiten in Händen. Wie das gekommen ist und Ture sich so besonders freuen kann, weil der Lolli diesmal nicht gestohlen, sondern gekauft wurde – das soll hier natürlich noch nicht verraten werden.

Nein, Familie von Stibitz ist nicht wirklich normal, so benimmt sich niemand, aber gerade dieses richtige Mass an Übertreibung macht die Geschichte so amüsant. Und das Gute, das siegt ja schliesslich dann doch. Per Gustavsson und Anders Sparring sind ein Autoren- und Illustrierteam aus Schweden. Mit ganz viel Sprachwitz, Ironie und einer Prise schwarzem Humor erzählen sie diese spannende Ganovengeschichte nicht nur in Worten, sondern auch mithilfe der wunderbar schrägen Bilder. Ein Lese- und vor allem Vorlesespass für Kinder, die nicht immer alles ganz ernst nehmen und besonders gerne lachen. Ab etwa 7 Jahren.

Maria Riss

Bereits sind zwei weitere Bände über die Familie Stibitz erschienen:

«Familie Stibitz. Die Ganoven-Omi» und «Familie Stibitz. Ein hundsgemeiner Polizist».



Charlotte Habersack: Echte Helden. Der Geisterzug

Dragonfly 2020

ISBN: 978-3-7488-0036-1

Simon fühlt sich nicht wohl am neuen Ort. Papa hat kaum Zeit für ihn, Oma ist manchmal ein bisschen wirr im Kopf und in der neuen Schule findet er einfach keine Freunde. Als herauskommt, dass er heimlich für die ganze Klasse Pizzas bestellt hat – und dies in Omas Namen – haut Simon ab. Alle glauben, er sei ein Feigling, aber genau das ist er nicht. Er packt seine Sachen in einen Kissenbezug und springt auf einen fahrenden Güterzug, um möglichst schnell wegzukommen. Was Simon nicht ahnen konnte: In dieser Nacht ist ein führerloser Geisterzug auf der gleichen Strecke unterwegs, dessen hochgiftige Ladung den kleinen Ort vernichten könnte. Es ist Simon, dem die rettende Idee kommt und der mit einer waghalsigen Aktion das Dorf vor einer Katastrophe rettet.

Das Besondere dieser Buchreihe ist, dass alle Geschichten auf wahren Begebenheiten beruhen. Eindrücklich beschreibt die Autorin, wie Simon vergeblich versucht, Freunde zu finden und es doch immer wieder vermasselt. So begreift man auch seine Verzweiflung und den unglaublichen Mut, den er aufbringt, damit er endlich akzeptiert wird und Anerkennung findet. Welch grosse Gefahren der Junge in dieser Nacht meistert, das ist wirklich schier unglaublich. Auch wenn diese Geschichte einen etwas gar heldenhaften Jungen beschreibt, hat man doch selten ein dermassen spannendes Buch für Kinder ab etwa 9 Jahren in Händen gehalten.

Maria Riss

In der gleichen Reihe sind erschienen:

«Starke Helden. Gefangen im Hochwasser» und «Starke Helden. Feuerfalle Kran»



Stefanie Höfler: Helsin Apelsin und der Spinner

Beltz 2020

ISBN: 978-3-407-75554-4

Sie kommen einfach immer wieder, diese unglaublichen Wutanfälle. Die achtjährige Helsin ist dann nicht mehr sich selbst und schlägt wild um sich. Mama und Papa haben sich damit mehr oder weniger abgefunden, auch die Lehrerin wartet jeweils einfach ab, bis Helsin sich wieder beruhigt hat. Helsin gehört zu jenen Kindern, die vor lauter Energie und einem Übermass an heftigen Gefühlen oft «überlaufen», sie nennt diese Anfälle «Spinner». Und jetzt kommt ein Neuer in die Klasse. Ein absoluter Schnösel, findet Helsin. Alle schwärmen für diesen Louis und dann bringt er schon am zweiten Tag seinen Leguan in die

Schule mit – und steht schon wieder im Mittelpunkt. Helsin reicht es jetzt. Heimlich, während die andern draussen spielen, klagt sie den Leguan, behauptet ihr sei schlecht, worauf sie die Lehrerin heim-schickt. Helsin, getrieben von Eifersucht, drängt sich selber immer mehr ins Abseits und ist sehr unglücklich. Auch muss sie diesen Leguan wieder zurückbringen und sich bei Louis entschuldigen, das verlangen ihre Eltern. Helsin ist zwar ein wildes, aber auch ein sehr kluges und vor allem empathisches Mädchen. Und sie hat umwerfend gute Ideen. Ganz zum Schluss wird alles gut, denn andere ganz fest gernhaben, das kann sie genauso gut wie wütend werden.

Man versteht Helsin, dieses wilde Mädchen, das immer wieder von so starken Gefühlen überschwemmt wird und gewinnt sie lieb. Möglich macht das die Autorin Stephanie Höfler mit ihrer zwar einfachen, aber doch so genauen Sprache und ihrer grossen Kenntnis, wie Kinder in diesem Alter miteinander umgehen. Sie weiss, wie Alltäglichkeiten bei Kindern wie Helsin zu grossen Dramen werden können. Die Geschichte ist spannend, spricht wichtige Themen an und steckt voller Überraschungen. Ein ideales Vorlesebuch für Kinder ab etwa 7 Jahren.

Maria Riss



Ulf Stark: Als ich die Pflaumen des Riesen klaute

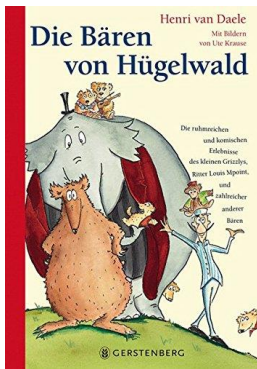
Urachhaus 2020

ISBN: 978-3-8251-5222-2

In Ulfs kleinem Dorf lebt ein Riese. Unheimlich ist dieser hünenhafte Oskars-son, schaut immer mürrisch in die Gegend und spricht kaum ein Wort. Nur wenn Mama bei offenem Fenster Klavier spielt, da werden die Augen des Rie-sen ganz sanft. Ulf und sein bester Freund Bernt haben Angst vor diesem Oskars-son. Da helfen auch die ganzen Hypnosekünste nicht, die Bernt immer wieder ausprobiert. Um sich die Zeit in diesem nie enden wollenden Sommer zu vertreiben, stellen sich die beiden gegenseitig Mutproben. Ulf ist nur be-dingt begeistert und trotzdem fasziniert davon. Die neuste Aufgabe, die erfor-dert wirklich all seinen Mut: Er soll in Oskars-son Garten Pflaumen klauen. Es stürmt an diesem Tag, alles wirbelt durcheinander, vielleicht ist dies mit ein Grund, weshalb Ulf zum ersten Mal mit Oskars-son spricht und etwas Wichtiges entdeckt: Grosse mürrische Menschen müssen nicht immer böse sein, möglicherweise sind sie nur so einsam, dass sie das Reden verlernt haben. Wie Ulf und Bernt es schaffen, dass Oskars-son plötzlich ziemlich nett ist und ihnen sogar beim Bau einer Hütte hilft, das sei hier noch nicht verraten, zu schön ist es, diese Geschichte selber nachzulesen.

Der leider verstorbene schwedische Autor Ulf Stark bleibt sich auch in seinem letzten Buch treu. Er ist bekannt für seine wunderschöne Sprache, für seinen Witz und für seine so liebenswerten Figuren. Man spürt beim Lesen die Wärme, das Licht, aber auch, dass manchmal Schatten zum Leben dazugehören. Und zwischendurch, da kann man immer wieder kichern. Das Buch erzählt von Lausbuben, die, wie sollte es anders sein, ein butterweiches Herz haben. Eine witzige, spannende und gleicher-massen berührend poetische Geschichte, die sich hervorragend für vergnügliche Vorlesestunden eig-net. Für Kinder ab 8 Jahren genauso wie für Erwachsene.

Maria Riss



Henri van Daele: Die Bären vom Hügelswald

Mit Bildern von Ute Krause

Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer

Gerstenberg 2012

ISBN: 978-3836954013

Der kleine Grizzly ist ein ganz besonderer Bär: Er kann seine Grösse von small über medium zu large verändern, was ziemlich praktisch ist. Er lebt im Hügelswald und hat seit kurzem einen neuen Freund, den Elefanten Tutu. Oft sitzen die beiden unter der alten Eiche und schauen über den See und die Hügel. Es gibt viel zu diskutieren, zum Beispiel über Bärchen Karetje, der eine «Republik der Freien Bären» gründen will. Karetje wird aber vom fiesem Geheim-

dienst verfolgt – jetzt gilt es zu handeln. Nur zusammen können sich die Tiere zur Wehr setzen. Die Geschichte ist amüsant und leicht verständlich geschrieben und sie steckt voller Überraschungen. Sie thematisiert nebst der tiefen Freundschaft unter den Tieren auch Missstände unserer Gesellschaft. Natürlich kommt schliesslich fast alles gut, denn Tiere halten oft eigenwillige und vergnügliche Lösungen bereit. Die Geschichte ist für Kinder spannend und lustig, die vielen ironische Anspielungen werden aber vor allem Erwachsene verstehen, weshalb das Vorlesen besonders grossen Spass macht. Ute Krause hat den Band mit vielen Bildern geschmückt. In gewohnt gekonnter Manier helfen sie das Geschehen noch besser zu verstehen. Zum Selberlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren, zum Vorlesen ab 8. (Das Buch ist momentan leider nicht lieferbar).

Almut Hansen



Gary Paulsen: Harris und ich

Von Mörderschweinen, der Kuh Vivian, Ernie dem Hahn und ...und ... und

Aus dem Englischen von Herbert Günther und Ulli Günther

dtv 2020

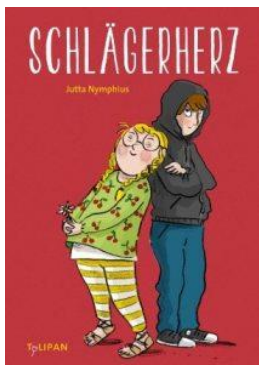
ISBN: 978-3-423-64065-7

In einer sehr bildreichen und witzigen Sprache schildert der 11-jährige Ich-Erzähler seine Erlebnisse auf der Farm entfernter Verwandter, bei denen er die Sommerferien verbringen darf. Der Junge aus der Stadt wird ohne Vorwarnung in das ländliche Leben Amerikas der Nachkriegszeit verfrachtet. Das ergeht auch den Lesenden so. Die schwere Arbeit mit den Tieren und das harte Leben auf der Farm, aber auch der Zusammenhalt der Farmbewohner, ziehen Les-

rinnen und Leser schnell in die Geschichte hinein. Die verrückten Ideen des jüngeren Cousins Harris bringen die beiden Jungen in viele Schwierigkeiten. Harris ist gewieft, ständig auf der Suche nach Streichen und hat ziemlich viel Unsinn im Kopf. Die beiden Jungen tun sich zusammen. Sie müssen zwar hart arbeiten und mithelfen, trotzdem bleibt ihnen genug Zeit, um Mist zu bauen. Das geht von einem grandiosen Ritt auf dem alten Eber bis hin zum Pinkeln gegen Stromzäune. Viel zu schnell naht das Ende dieser Sommerferien und der Erzähler muss sich schweren Herzens von der Farm und ihren Bewohnern verabschieden.

Schon das Buchcover macht neugierig auf die absurden und meist auch gefährlichen Ideen von Harris. Gary Paulsen ist ein meisterhafter Erzähler. In einer lebendigen, gestalteten und stellenweise auch anspruchsvollen Sprache wird von all diesen Lausbubenstreichen berichtet. Das Landleben zu dieser Zeit ist sehr weit weg vom Leben heutiger Kinder, was wohl viele Kinder ebenfalls faszinieren wird. Das witzige Buch eignet sich gut zum Vorlesen. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Almut Hansen



Jutta Nymphius: Schlägerherz

Tulipan 2020

ISBN: 978-3-86429-440-2

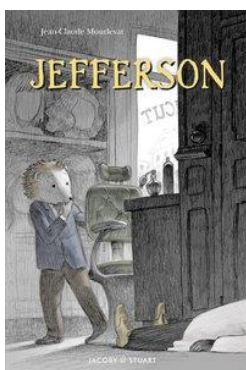
Der 10-jährige Kay gehört seit einiger Zeit zu jener Sorte Jungs, die dreinschlagen, egal auf wen oder was. Die Schule interessiert ihn nicht mehr. Da ist so eine riesengrosse Wut in ihm, die muss raus.

Ausgerechnet er wird von der Lehrerein zum Paten von Greta ausgewählt. Greta ist dieses neue dicke Mädchen in der Klasse mit einem Down Syndrom. Das ist in etwa das Schlimmste, was dem coolen Aussenseiter Kay passieren kann. Aber wenn er nicht tut, was die Lehrerin sagt, fliegt er von der Schule.

Kay ist nicht wirklich nett zu Greta, aber Greta, die strahlt ihn immer dermassen an, freut sich, wenn sie ihn sieht, da kann er einfach nicht hart bleiben. Er beginnt sich verantwortlich zu fühlen für dieses sture, eigensinnige und oft so liebevolle Mädchen. Und als Greta ihn dann eines Tages einfach umarmt, ganz innig und voller Liebe, da bricht in Kay etwas auf. Er kennt dieses Gefühl von früher, aus jener Zeit, als sein Vater noch nicht mit dem Trinken und Schlagen begonnen hat. Kay sehnt sich so sehr nach jener unbeschwerten Zeit. Es muss sich etwas ändern, aber damit dies möglich wird, muss sich Kay erst selbst an die Wahrheit wagen. Er braucht mehr Mut dazu, als er es je für eine Schlägerei gebraucht hat. Und er muss alle Hilfe annehmen, die er kriegen kann.

Jutta Nymphys zeichnet die beiden Hauptfiguren sehr genau. Vor allem die Veränderungen, die in Kay vorgehen kann man beim Lesen sehr gut nachvollziehen. Die Angst, als schwach zu gelten, die riesengrosse Furcht vor dem eigenen Vater, das langsame Bröckeln seiner Schutzmauern. Die Lektüre dieses Buches ist vom Thema her anspruchsvoll. Die Geschichte ist aber so gut gegliedert, dass man zwischendurch immer wieder aufatmen kann. Die behutsame Sprache ist einfach, aber niemals vereinfachend und die stimmigen, treffenden Bilder tragen dazu bei, dass man ab und zu auch schmunzeln kann. Zudem kommt, dass die meisten Kinder zwischendurch durchaus auch an ernstesten Themen interessiert sind. Vor allem dann, wenn sie mit solchen oder ähnlichen Situationen schon konfrontiert wurden. Ein wichtiges Buch, das sich sehr gut zum Vorlesen eignet. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Maria Riss



Jean-Claude Mourlevat: Jefferson

Aus dem Französischen von Edmund Jacoby

Jacoby Stuart 2020

ISBN: 978-3-96428-056-5

Jefferson ist ein junger Igel, der alleine in seinem Haus im Wald wohnt. Er ist etwas eitel und braucht deshalb dringend einen Termin beim Friseur in der Stadt. Als er im Salon ankommt, findet er den Inhaber erstochen auf dem Boden liegend. Er zieht das blutige Messer aus dem Körper und wird dabei von einer Ziege beobachtet. So gerät der arme Jefferson wegen dieser blöden Ziege unter Mordverdacht. Seine Unschuld zu beweisen, das wird schwierig, also nimmt Jefferson die Ermittlungen gleich selber an die Hand. Schnell wird klar,

dass die Spur in die Menschenwelt führt. Zusammen mit seinem Freund Gilbert schliesst er sich einer tierischen Reisegesellschaft an. Obwohl in der Menschenwelt Tiere nicht sonderlich gut behandelt werden, bekommen sie dort unerwartete Hilfe von der Stadtführerin Roxanne. Sie gibt ihnen den Tipp mit dem Schlachthof, wo sich viele zwielichtige Gestalten herumtreiben sollen. Was die beiden Freunde beim Schlachthof zu sehen bekommen, ist furchtbar schockierend, hier werden Tiere geschlagen und gequält. Hier finden sie aber auch das Mordmotiv heraus: Der gute alte Frisör war nämlich Tierschutzaktivist. Und wie es in fast allen Krimis ist, führt auch hier das Motiv zur Täterschaft. Jean-Claude Mourlevat hat einen überaus spannenden (Tierschutz-)Krimi geschrieben. Rasant und oft voller Komik erzählt er von den gefährlichen Ermittlungen der beiden Freunde im Menschenland. Die Geschichte ist nicht nur spannend, sondern, was das Thema Massentierhaltung betrifft, auch sehr aktuell. Die oft ganzseitigen Bleistiftzeichnungen zeigen Licht und Schatten und geben so die unterschiedlichen Stimmungen im Buch sehr eindrücklich wieder.

Anita Fehr



Frauke Angel: Das tut weh und ist schön

Jungbrunnen 2020

ISBN: 978-3-7026-5941-7

Hedi ist zehn Jahre alt und lebt eine unbeschwertere, unspektakuläre Kindheit. Ihr Vater ist Spielplatzgestalter, ihre Mutter schreibt Kochbücher. Am liebsten sitzt Hedi mit ihrer besten Freundin Tilda im Geheimversteck unter den Platanen. Hedis Mutter wünscht sich sehnlichst ein zweites Kind und meint manchmal zu spüren, dass sie schwanger sei: «Ich habe so ein Bauchgefühl», sagt sie oft. Als sie eines Tages kein Bauch-, sondern ein Brustgefühl spürt, wird bei ihr Brustkrebs diagnostiziert. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es einmal war.

Im Spital lernt Hedi Richard kennen, der sich im Spital schon fast zuhause fühlt. Seine Mutter kämpft seit mehr als drei Jahren gegen den Krebs und hat kaum mehr eine Chance, gesund zu werden.

Richard verbringt praktisch seine ganze Freizeit im Spital, da zuhause niemand auf ihn wartet.

Manchmal kommt eine Sozialarbeiterin vorbei, die kaum Zeit hat und die er nicht sonderlich mag.

Richard ist ganz auf sich selber gestellt und ziemlich unter Druck. Ihm droht zudem das Heim, sollte er seinen Alltag nicht schaffen. Hedi und Richard werden in kürzester Zeit Freunde. Im Schmerz, im gegenseitigen Verstehen finden die beiden zueinander und entdecken zusammen eine Sprache, um über das Unsägliche reden zu können.

Hedi und ihre Familie werden für Richard bald zu wichtigen Vertrauten, die ihm zur Seite stehen.

Endlich hat er eine Art Familie gefunden, die ihn auffängt, wo er Geborgenheit und Wärme findet.

Die Autorin beschreibt sehr einfühlsam und eindrücklich, womit die beiden Kinder zu kämpfen haben, wie sie sich beistehen und sich für einander öffnen. Nicht alles geht gut aus, aber die Kraft der beiden Kinder, ihr Mut und ihr Lebenswille stimmen beim Lesen zuversichtlich. Eine behutsam erzählte Geschichte, die sich auch zum gemeinsamen Lesen eignet. Für Kinder ab etwa 11 Jahren.

Anita Fehr



Markus Orths: Luftpiraten

Ueberreuter 2020

ISBN: 978-3-7641-5155-3

In einer Stadt im Himmel, in Ätheria, leben finstere, fluchende, mies gelaunte Luftpiraten. Sie bewohnen Luftlöcher, die für Menschen unsichtbar sind. Da diese aus reinem Sauerstoff bestehen, sind Luftpiraten stets sauer.

Doktor Adiaba, Lehrer an der Schule für Luftpiraten, erhält eines Tages ein Paket. Darin befindet sich ein Luftpiratenbaby. Dieses Baby ist allerdings nicht grau und schreiend, wie es sich für ein Luftpiratenbaby gehört, sondern weiss und fröhlich. Das Gesetz der schrecklichen Luftpiraten sieht vor, dass solche Kinder sofort umgebracht werden müssen. Dies bringt Adiaba jedoch nicht

übers Herz. Er gibt dem Baby den Namen Zwolle und nimmt es heimlich bei sich auf. Irgendwann bringt Zwolle aber in Erfahrung, dass er anders ist. Er ist weiss statt grau, er streitet sich nicht gern und ist fast immer guter Laune. Zwolle findet zudem heraus, dass es in der Stadt eine Schule gibt und die anderen Luftpiratenkinder da täglich hingehen. Das will er natürlich auch. Heimlich macht er sich auf den Weg und damit beginnt das grosse Abenteuer. Zusammen mit Frana, die nicht gar so fies wie die andern ist, stellt er die Welt der Luftpiraten ziemlich auf den Kopf und rettet schliesslich sogar das Leben seines geliebten Ziehvaters Adiaba.

Markus Orths hat einmal mehr eine spannende, witzige, stellenweise auch tiefgründige Geschichte geschrieben. Schon gleich zu Beginn schliesst man den kleinen Zwolle ins Herz und begleitet ihn liebend gern bei all seinen Abenteuern. Er kämpft für das Gute und, dass dieser Kampf erfolgreich endet, darüber werden sich Leserinnen und Leser ganz besonders freuen. Ein phantasievolles Lesevergnügen für Kinder ab etwa 9 Jahren.

Anita Fehr



Cornelia Franz: Wie ich Einstein das Leben rettete

Gerstenberg 2020

ISBN 978-3-8369-6057-1

Emily ist mit ihrem Vater unterwegs auf einem Schiff und dies von Hamburg nach New York. Ihr Vater hat ihr diese Reise mit der Queen Mary 2 zu ihrem 12. Geburtstag geschenkt. Kurz vor Mitternacht, also kurz vor ihrem Geburtstag, beobachtet Emily, wie ein etwas altmodisch gekleideter Herr eine Rakete zündet. Gleich darauf fällt sie in Ohnmacht. Als sie erwacht, ist das Schiff komplett verändert. Auf der vergeblichen Suche nach ihrem Vater lernt Emily zwei Jungen kennen, Malik und Lorenzo. Die beiden erzählen, dass ihnen dasselbe passiert sei. Sie befinden sich auf dem Schiff «Imperator» und dies im Jahr 1913.

Malik und Lorenzo berichten zudem, dass immer kurz vor New York ein Feuer ausbricht, Panik breitet sich jeweils aus, die Leute würden ohnmächtig – und wieder beginne die Schiffsreise von vorne. Die drei sind sich einig: Das Feuer muss diesmal unbedingt verhindert werden, damit das Schiff endlich in New York anlegen kann. Wie bei einem Computerspiel müssen sie nun herausfinden, wie sie zum nächst höheren Level gelangen. Die Kinder schaffen es tatsächlich, das Feuer zu verhindern und das Schiff kann endlich in New York anlegen. Zurück in die Gegenwart gelangen die drei jedoch noch lange nicht. Dazu müssen sie in New York zuerst Albert Einstein finden, denn nur er, davon sind sie überzeugt, kann ihnen helfen. Schliesslich ist er der Fachmann für alle Fragen rund um Zeit und Raum. Wie sie in ihr altes Leben zurückfinden, soll hier noch nicht verraten werden, denn dies nachzulesen macht sehr viel Spass.

Geschickt verknüpft die Autorin historische Fakten mit einer überaus spannenden Abenteuergeschichte. Leserinnen und Leser erhalten einen vertieften Einblick in das Leben vor über 100 Jahren. Über Erziehungsmethoden beispielsweise, darüber wie Menschen mit anderer Hautfarbe oder Minderbemittelte behandelt wurden und wie sich schon damals Menschen gegen all die Ungerechtigkeiten zur Wehr setzten. Diese rasante, phantastische Geschichte macht es nicht leicht, das Lesen zu unterbrechen und das Buch zur Seite zu legen. Ein Lese- und Vorlesespass für Kinder ab etwa 11 Jahren, der zugleich viel Stoff zum Diskutieren bietet.

Anita Fehr



Katherine Applegate: Endling. Die Suche beginnt

Aus dem Englischen von Ulli und Herbert Günther

dtv Reihe Hanser 2020

ISBN: 978-3-423-64062-6

Byx ist eine Darkling. Darklings sind spezielle Wesen, sie können sprechen, ähneln ein wenig einem Hund, sind sehr klug und haben ein wunderbar weiches Fell. Aber Darklings werden gejagt, weil sie eine besondere Gabe besitzen: Sie erkennen sofort, wenn jemand nicht die Wahrheit sagt.

Die gefürchteten Soldaten des mächtigen Murdano haben das ganze Rudel der Darklings ermordet, auch die Familie von Byx. Byx ist unsagbar einsam,

traurig und verzweifelt. Möglicherweise ist sie nun die letzte Überlebende ihrer Art – ein Endling. Das möchte Byx aber keinesfalls sein. Deshalb macht sie sich auf den Weg. Im Norden soll es, Gerüchten zufolge, noch eine kleine Gruppe von Darklings geben. Aber der Weg dorthin ist weit und überaus gefährlich. Da ist es gut, dass Byx bald Reisegefährten findet. Den kleinen Wobbyk, der ihr treu und unerschrocken folgt oder Khara, ein Mädchen, das sich als Junge ausgibt und schliesslich Gambler, eine Riesenkatze. Der kleine Trupp wird von Soldaten verfolgt und immer wieder überfallen. Bald können sie keinem mehr trauen, weil überall Spitzel des machtgierigen Herrschers Murdano lauern. Nur weil die so unterschiedlichen Freunde zusammenhalten, weil sie alle über ganz besondere Fähigkeiten verfügen, gelangen sie am Schluss in die nördlichen Lande. Ob sie dort tatsächlich noch lebende Darklings finden, ist allerdings ungewiss.

Das Buch «Endling» ist Fantasy vom Feinsten. Hier stimmt einfach alles: Die treffend gezeichneten Figuren mit ihren verschiedenen Charakteren, die Schilderung der mystischen Welt und ihrer Fabelwesen, die zahlreichen klugen Dialoge und der spannende Plot. Byx, das Darklingmädchen erzählt die

Geschichte aus ihrer Perspektive und sie tut dies in einer so bildhaften Sprache, dass man sich beim Lesen die Figuren, die Orte und das Geschehen wie in einem Film vorstellen kann. Ein wunderbar ergreifendes und spannendes Lesevergnügen für Kinder ab etwa 12 Jahren.

Maria Riss

Das Buch ist auch als Hörbuch erhältlich. Bereits ist der ersehnte zweite Band erschienen: «Endling. Weggefährten und Freunde»



Maria Riss